

RUND UM LUDGERI

Aktionen des Mehrgenerationenhauses: EDV für Senioren Anfänger (9 Uhr), EDV für Senioren Fortgeschrittene (10.30 Uhr), Sturzprävention für Senioren, Haus Nordlicht (9.30 Uhr), Babybrunch, Heimathafen Hage (10 Uhr).

Das Kleiderlädchen des Kinderschutzbundes Norden, Am Alten Siel 1, ist heute von 10 bis 11.30 Uhr geöffnet.

Die Hospizgruppe Norden, Mennonitenlohne 5, lädt heute von 10 bis 12 Uhr zur Sprechstunde ein. Info: ☎ (04931) 9720888.

Die Norder Suppenküche im Foyer der Freien evangelischen Gemeinde, Im Spiet 21, ist heute von 12.30 bis 14 Uhr geöffnet. Es wird eine kostenlose warme Mahlzeit angeboten.

Die Selbsthilfegruppe Parkinson unter der Leitung von Rolf Dräger trifft sich heute um 14 Uhr im Mehrgenerationenhaus, Uffenstraße 1. Vorabinform: ☎ 9320544.

Die Dokumentationsstätte zur Integration der Flüchtlinge und Vertriebenen, Gnadenkirche Tidofeld, Donaustraße 12, ist jeweils Donnerstag bis Sonntag von 14 bis 17 Uhr geöffnet.

Die Stadtbibliothek im Vosenhuus ist heute von 15 bis 18 Uhr geöffnet.

Die Mitglieder des Chores Soli Deo Gloria treffen sich heute um 19.30 Uhr in der Musikschule Norden zur Chorprobe.

Die Chorproben des Norddeicher Shantychors finden heute ab 19.30 Uhr im Übungsraum in der alten Schule in Norddeich statt. Neue Sänger und Musikanten sind willkommen. Infos unter ☎ (04931) 15191 informieren. Homepage: www.norddeicher-shanty-chor.de.

KURZ NOTIERT

Kein Osterbasar

NORDEN - Der für morgen geplante Osterbasar des Kinderschutzbunds entfällt wegen eines Trauerfalls.

POLIZEIBERICHT

Unter Drogeneinfluss

NORDEN - Die Polizei in Norden hat am Mittwoch gegen 15.30 Uhr auf der Norddeicher Straße den Fahrer eines VW Golf kontrolliert. Dabei stellten die Beamten fest, dass der 24-jährige unter dem Einfluss berauschender Mittel stand. Ein Vortest fiel positiv aus. Eine Blutprobe wurde entnommen und die Weiterfahrt untersagt. Bereits am Dienstag hatte die Polizei einen 23-jährigen Autofahrer aus Norden festgestellt, der ebenfalls unter Drogen stand. Der Mann war in der Gewerbestraße unterwegs. Ein Drogentest verlief positiv.

Fünfjährige leicht verletzt

NORDEN - In Norden hat sich am Dienstag gegen 16.45 Uhr im Burggraben ein Verkehrsunfall ereignet. Dabei übersah ein 54 Jahre alter Mann Opel Zafira beim Einfahren in den Kreisverkehr eine fünfjährige Radfahrerin. Es kam zum Zusammenstoß, bei dem das Kind leicht verletzt wurde. An den Fahrzeugen entstand geringer Sachschaden.

KONTAKT

Magret Martens 925-246
Heidi Janssen 925-248

Klasse betritt Neuland

KULTUR Filmvorführung und Diskussion

NORDEN - Am 7. März, um 19 Uhr zeigen die KVHS Norden und das Integrationsbüro Norden den Schweizer Dokumentarfilm „Neuland“. Er porträtiert eine Integrationsklasse in Basel, in der Jugendliche aus aller Welt innerhalb von zwei Jahren Sprache und Kultur des Landes kennenlernen.

Lehrer Christian Zingg macht sich und seinen Schülern keine Illusionen darüber, dass es schwierig ist, in einem fremden Land einen beruflichen Einstieg zu finden. Gleichwohl wird Zingg nicht müde, den Glauben seiner Schülerinnen und Schüler an

sich selbst und an eine bessere Zukunft zu stärken.

Im Anschluss an den Film findet dann eine Podiumsdiskussion mit bekannten Vertretern und Vertreterinnen aus der Flüchtlingsarbeit im Landkreis Aurich statt: Burghard Eggert (Flüchtlingshilfe Altkreis Norden), Frank Martens (Koordinierungsstelle Migration und Teilhabe Landkreis Aurich), Alma Nordwall (Diakonie Norden), Klaus Rinschede (Sozialwerk Nazareth) und Sigrid Ubben, (KVHS Norden/To Huus). Die Veranstaltung findet im VHS-Bildungszentrum (Uffenstraße 1) statt, der Eintritt ist frei.

Teestaub löst Alarm aus

NORDEN - Feiner Teestaub bescherte der Freiwilligen Feuerwehr Norden den zweiten Einsatz am Mittwoch. Bei Reinigungsarbeiten in einem Betrieb an der Straße Am Friedricussiel im Ortsteil Süderneuland 1 wurde am Vormittag durch aufgewirbelten Teestaub ein Rauchmelder und somit die automatische Brandmeldeanlage ausgelöst. Die Anlage wurde durch die Einsatzkräfte der Norder Wehr zurückgestellt und der Einsatz konnte beendet werden. Beim ersten Einsatz hatte ein eingeschalteter Heizlüfter in einer Garage im Weidenweg eine Verpuffung ausgelöst. Dabei wurde das Garagerotor aus seiner Halterung gerissen (wir berichteten).

Rückenprobleme?
Die Ursache liegt oft näher als Sie denken: nämlich am Bett!
Wir helfen Ihnen zuverlässig!
Vereinbaren Sie einen Beratungs-Termin.

BARGHOORN
das Betten + Wäschehaus

Emden · Bollentorstr. 5/7 · Tel. 04921-20535
Mo.-Fr. 9-18, Sa. 9-14 Uhr
betten-barghoorn.de · mail@barghoorn.de

Am Wendehammer läuft es noch unrund

VERKEHR Anwohner am Wiesenweg in Norden hadern mit parkenden Fahrzeugen und „Helikopter-Eltern“

Mit der Einrichtung der Grundschul-Außenstelle ist eine neue Verkehrssituation entstanden.

NORDEN/ELA - Gerade erst eröffnete die neue Außenstelle der Grundschule Lintel im Wiesenweg - und schon war sie Thema im Rat. Während der Einwohnerfragestunde der Sitzung am Dienstag schilderten zwei Bewohnerinnen des Wiesenwegs, welch chaotische Zustände sich morgens vor Schulbeginn nun vor ihrer Haustür ereigneten. Zwar habe die Stadt dort Halteverbotsschilder aufgestellt, doch diese würden kaum befolgt. Eltern würden mit ihren Autos trotzdem an der Straße und im Wendehammer halten und von dort ihre Töchter und Söhne zur Schule lassen. Die Bewohnerinnen des Wiesenwegs wiesen auch auf die Gefahr für die Schüler hin, die durch haltende und parkende Autos ihren Weg zur Schule bahnen müssten.

Seit Mitte Februar hat die Außenstelle der Grundschule Lintel im Wiesenweg geöffnet.

Vorderrund Teil des Gebäudes zur Osterstraße hin nutzen



Bei Schulbeginn und nach dem Ende des Unterrichts an der Grundschule wird es eng im Wiesenweg: Eltern bringen ihre Kinder oder holen sie mit dem Auto ab. Nicht alle verhalten sich dabei richtig.

die älteren Schülerinnen und Schüler der Oberschule. Im hinteren Teil, zum Wiesenweg hin, sind die Grundschüler untergebracht. Die Grundschule besuchen nach Aussagen von Schulleiter Jürgen Friedhelm Schmidt etwas weniger als 100 Mädchen und Jungen. Schmidt verweist darauf, dass die Schule selbst erst ab Schuljahr für die Mädchen und Jungen verantwortlich ist. Die Eltern seien dafür zuständig, wie ihre Kinder zur Schule gelangen.

Es gebe immer mehr sogenannte „Hubschrauber-Eltern“, so Schmidt, die ihre Kinder am liebsten bis vors Klassenzimmer brächten. Auch er habe in den ersten Tagen dort ein „Chaos gesehen“. Er werde einen Brief schreiben und die Eltern ermutigen, so Schmidt, dass die Kinder stärker ihre Beine gebrauchen könnten. Er ist sich sicher, dass sich im Sommer die Situation entspannen werde.

Gleichzeitig macht Schmidt aber auch deutlich, dass „die Anwohner verwöhnt sind. Sie

hatten eineinhalb Jahre ihre Ruhe“. So lange wurde der hintere Teil der Schule nicht genutzt. Werde nun über zu viele Autos im Wiesenweg geklagt, so müsse man wissen: „Es sind nicht 70 Autos, sondern etwa 20.“ Den Vorschlag der Anwohner, dass die Grundschüler doch besser am Rondell am Heizweg abgesetzt und so einen direkten Zugang zur Schule hätten, verneint Schmidt. „Es ist der Beschluss des Rates, dass die Schüler von Ober- und Grundschule nicht einen ge-

meinsamen Schulweg haben.“ Die Verwaltung werde sich des Themas annehmen, sagte Fachdienstleiterin Annemarie Zitting, zuständig für die Schulen. „Bei uns sind allerdings noch keine Beschwerden oder Hinweise eingegangen“, sagt sie. Gemeinsam mit den Kollegen der Verkehrsbehörde werde man sich die Verhältnisse noch einmal anschauen. Unter Umständen lasse sich auch mit einer deutlicheren Kennzeichnung die Situation entschärfen.

FOTO: TEBBEN-WILLGRUBS

Platz ist da: In Norden muss niemand draußen schlafen

KÄLTEINBRUCH Kapazitäten für Obdachlose sind in der Stadt etwas stärker frequentiert als sonst

NORDEN/WIE - Die seit Tagen andauernde Kälteperiode mit bis zu zweistelligen Minusgraden hat in der Stadt Norden zu einer leicht vermehrten Nachfrage in den städtischen Obdachlosen-Einrichtungen geführt. Das bestätigten der Tagesaufenthalt und der Fachdienst Bürgerdienst und Sicherheit (früher Ordnungsamt) gestern.

Ein paar mehr als sonst schauen beim Tagesaufenthalt im Treffpunkt Diakonie an der Norddeicher Straße vorbei, sagten die beiden dort arbeitenden Sozialpädagoginnen Helga Pieper und Alma Nordwall auf Nachfrage. Man sei menschlich und flexibel: „Bei Bedarf würden wir auch länger öffnen.“

Während in Emden der Tagesaufenthalt aufgrund der eisigen Witterung jetzt durchgängig geöffnet hat, hielten sich in Norden alle an die Öffnungszeiten. Von Montag bis Freitag in der Zeit von 9 bis 14 Uhr könne im Prinzip jeder kommen, nicht nur Bedürftige. An den Wochenenden aber ist geschlossen. Die Einrichtung nimmt für die angebotenen Speisen und Getränke einen kleinen Obolus, der zum Unterhalt des Systems beiträgt. Für 1,80 Euro gab es gestern „eine herrlich heiße, frisch zubereitete Suppe“, so die beiden Di-



Zuständig im Norder Tagesaufenthalt. Die Sozialpädagoginnen Alma Nordwall (links) und Helga Pieper an ihren Schreibtischen.

Preis. „Nur der Tee, der ist bei uns nach wie vor kostenlos“, sagt Helga Pieper - auch mit Milch und Zucker. „Den finanzieren wir mit Spenden.“ Bei Bedarf darf es auch ein Ingwertee sein: „Der ist ja auch gesund.“ Apropos Spenden. Wer

möchte, kann der Einrichtung Dinge des täglichen Bedarfs zukommen lassen, die noch funktionstüchtig sind. „Ein Wasserkocher oder eine Kaffeemaschine oder Kleidung“, nennt Helga Pieper als Beispiel. Denn es gebe auch junge

Menschen in der Stadt Norden, die umständehalber und mittellos in eine von der Stadt bereitgestellte Übergangswohnung am Holländer Weg ziehen müssten. „Die haben dann meist gar nichts, was wir uns gar nicht vorstellen können“, erklärt Helga Pieper.

Die Durchgangszimmer im Flökershauser Weg seien vermehrt aufgesucht worden aufgrund der eisigen Temperaturen, sagte Uwe Fröbel vom Fachdienst Bürgerdienst und Sicherheit. Noch seien einige Betten in der vor drei Jahren frisch renovierten Einrichtung frei. „Aber wir würden zur Not noch auf dem privaten Sektor Wohnraum zur Verfügung stellen. In Norden muss bei diesen Temperaturen niemand draußen schlafen, der das nicht will.“

Es gebe ein, zwei Menschen, die in der Innenstadt auch Passanten aufgefallen waren, weil sie sich augenscheinlich ständig im Freien aufhielten. Sie wurden auch gemeldet. Fröbel: „Wir werden diese Personen jetzt noch einmal ansprechen, aber wir können niemanden zwingen.“ Bis 17 Uhr könnten sich Wohnungslose in der Norder Behörde einen zwingend notwendigen Übernachtungsschein besorgen. Danach ist dann die Polizei zuständig und hilft den Betroffenen.

FOTO: WIETING